



Wolkenbruch und Sonnenstunden

Zugegeben, der Sommer in der Region war in diesem Jahr ziemlich wankelmütig. Dafür entschädigt der Herbst mit einigen interessanten Veranstaltungen und Angeboten! Auf Seite 1 blicken wir mit der „Industriepromotion“ auf ein Thema, das im Sommer hitzig diskutiert wurde. Informationen zu den neuen Qualifizierungsworkshops im Angebot der Graduiertenakademie folgen auf Seite 2. Ebenfalls dort lesen Sie von der Gelegenheit, sich mit Vertretern verschiedener Hochschulen zum Thema ‚Gute wissenschaftliche Praxis‘ auszutauschen. Erfahren Sie schließlich auf Seite 3, wie Sie die Universität im Rahmen einer neuen Führung von einer ganz anderen Seite kennenlernen können. Neu sind weiterhin ein weiteres Graduiertenkolleg sowie die Stipendienraten bei den Förderlinien der Graduiertenakademie (Seite 3). Auf Seite 4 stellt sich im Interview mit Maren Schleiff eine Trainerin vor, die im Programm Promotion plus* qualifiziert aktiv ist. Mit diesen guten Aussichten auf den Herbst lässt sich der Abschied vom Sommer hoffentlich etwas besser verschmerzen. Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Die Themen in dieser Ausgabe:

- „Industriepromotionen“ 1
- UniWiND-Symposium und Qualifizierung 2
- Führungen, Stipendien & neues GRK 3
- Trainerin im Gespräch..... 4
- Kurseinleger..... 5+6

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491
E-Mail:
graduieratenakademie@zuv.uni-hannover.de
Internet:
www.graduieratenakademie.uni-hannover.de

„Industriepromotionen“

Gewinnbringende Kooperation oder Kuckucksei?

In den letzten Wochen konnte man in der Presse vermehrt über Promotionen in Kooperation mit der Industrie („Industriepromotionen“) lesen. Was genau sich dahinter verbirgt und warum sie so kontrovers diskutiert werden lesen Sie hier.

Bei einer Industriepromotion wird die Doktorandin oder der Doktorand in der Regel von einem Industrieunternehmen finanziert und arbeitet vor Ort im Unternehmen. Für Promovierende kann dies folglich ein interessantes Modell sein, um wissenschaftliche Weiterqualifikation, berufliche Praxiserfahrungen und finanzielle Absicherung miteinander zu verbinden. Neben der intensiven Vernetzung und dem Kennenlernen interner Abläufe, lockt vielfach auch die Chance auf eine Übernahme nach erfolgreichem Abschluss der Promotion, z. B. in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Für Unternehmen und Universitäten können über den intensiven Austausch im Rahmen einer Promotion zudem wertvolle Kontakte und vor allem neue Forschungsansätze und -ergebnisse entstehen.

Zwischen zwei Stühlen

Die Wahl für diesen Weg zur Promotion sollte jedoch wohl überlegt sein. Denn zum einen muss man doppelten Ansprüchen gerecht werden, denen des Unternehmens ebenso wie denen des wissenschaftlichen Betreuers/der Betreuerin an der Universität. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn erkennbar wird, dass die Promotionsstelle ohne vorherige Einbindung einer Universität ausgeschrieben wird, beispielsweise über firmeninterne „Promotionsprogramme“. In solchen Fällen, sind die Themen oftmals schon weitgehend vorgegeben, während die Suche nach einer wissenschaftlichen Betreuung den Bewerberinnen und Bewerbern obliegt. Hier gilt es zu beachten, dass das Promotionsrecht allein bei den Universitäten liegt. Die Professorinnen und Professoren entscheiden, ob das Thema angenommen wird oder nicht, und auch, ob die Bewerberin/der Bewerber überhaupt promotionsfähig ist.

Veröffentlichung von Daten

Zum anderen stellt sich im Zusammenhang mit Industriepromotionen häufig auch die Publi-



Industriepromotionen - Kooperation oder Kuckucksei?

kationssituation als problematisch dar. In der Wissenschaft sind sie dringend erforderlich, um Erkenntnisse der (Fach-)Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und in Deutschland muss die Dissertation zudem zwingend publiziert sein, um den erworbenen Dokortitel tragen zu dürfen. Dem stehen firmenseitig häufig Geheimhaltungsklauseln entgegen. Diese sollen Ergebnisse vor der Nutzung durch Konkurrenten schützen. Auch hier können für Promovierende Konflikte und Probleme entstehen.

Stellungnahme der TU9

Aus diesen Gründen haben die im TU9 Verbund versammelten technischen Universitäten im Juni eine Stellungnahme veröffentlicht. Sie stellen darin klar, dass Promotionen in Kooperation mit der Industrie für alle Beteiligten sehr bereichernd sein können, wenn diese sich an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis orientieren. Diese müssen von allen Beteiligten, auch den Partnern aus der Industrie, eingehalten werden. Im Einzelnen heiße dies, dass Promotionsthemen im Einvernehmen abgestimmt werden und nicht von externen Partnern vorgegeben und/oder Promotionsinteressierte von Firmen auf die Suche nach passenden Betreuenden geschickt werden dürfen. Ferner müssen die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Überprüfung der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Und schließlich muss von allen Seiten anerkannt werden, dass das Recht zur Zulassung zur Promotion und zur Verleihung des Grades allein bei den Fakultäten bzw. Universitäten liege. Dieser Einschätzung schließt sich die Graduiertenakademie an und empfiehlt, eine Promotion in Kooperation mit der Industrie im Vorfeld sehr genau mit allen Beteiligten abzustimmen.

Zur vollständigen Stellungnahme: <https://www.graduieratenakademie.uni-hannover.de/stellungnahmen.html>. (JZ/MH)

UniWiND-Symposium 2017 in Hannover

Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion – Von Anfang an

Am 20. November 2017 findet an der Leibniz Universität Hannover das gemeinsam von der UniWiND-Geschäftsstelle und der Graduiertenakademie organisierte UniWiND-Symposium zum Thema „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion – Von Anfang an“ statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu dieser Veranstaltung anzumelden.

Das diesjährige UniWiND-Symposium ermöglicht den deutschlandweiten und institutionenübergreifenden Austausch zu Angeboten, Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen für die Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis. Dabei interessieren unter anderem die folgenden Fragen: Schränken Regeln zur guten wissenschaftlichen Praxis die Forschungsfreiheit ein? Wer ist für die Einhaltung wissenschaftlicher Standards im Rahmen der Promotion verantwortlich (individuelle versus institutionelle/strukturelle Verantwortlichkeiten)? Wie lassen

sich die Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis von Anfang an vermitteln? Welche Umsetzungsstrategien zur Vermeidung bzw. zum transparenten Umgang mit potenziellen Konflikten im Forschungsalltag gibt es an deutschen Universitäten? Und welche Rolle spielen Vertrauenspersonen, Ombudsstellen und niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote von Graduierteneinrichtungen?

Zentrale Rolle in Promotion

Gerade im Kontext der Promotion spielt die Sensibilisierung für Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis eine zentrale Rolle: Zum einen verfolgen Promovierende ein Qualifizierungsziel, für dessen Basis die eigenständige und originäre Forschung unter Kenntnis und Einhaltung der Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis unabdingbar ist. Zum anderen qualifizieren Promovierende sich auch in weiteren

Bereichen und üben hierbei Vorbildfunktionen aus (z.B. bei der Betreuung Studierender). Schlussendlich stehen Promovierende in einem Abhängigkeitsverhältnis zu ihrer Betreuerin bzw. ihrem Betreuer und können potenzielle Interessenskonflikte im Forschungsalltag durch Beachtung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis vermeiden bzw. lösen.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu dem Symposium anzumelden. Weitere Informationen zum Symposium und den Link zur Anmeldemaske finden sie unter <http://www.uniwind.org/symposium2017/>. (TMC)

UniWiND GUAT UniWiND e.V. ist ein Forum für den hochschulübergreifenden Austausch über Chancen, Herausforderungen und Reformen in der Nachwuchsförderung.

Rückenwind für Ihre Promotion

Graduiertenakademie unterstützt mit Qualifizierungsangeboten

Das Wintersemester steht vor der Tür und mit ihm die neuen Kurs- und Qualifizierungsangebote der Graduiertenakademie. Neben bewährten Kursen zu Arbeitstechniken und zur Karrierevorbereitung stehen auch einige neue Themen mit auf dem Programm.

Gleich zu Beginn des Semesters starten wir mit einem Informationsworkshop zum korrekten Umgang mit Forschungsdaten. Der für Promovierende und Postdocs kostenfreie Workshop wird von Kolleginnen und Kollegen der TIB und des Dezernats 4 durchgeführt. Was wird als Forschungsdaten definiert und wie werden sie sinnvoll gespeichert, archiviert und der Fachcommunity zugänglich gemacht? Welche Richtlinien und fachlichen Gepflogenheiten gibt es? Trotz des Einführungscharakters soll die individuelle Situation der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht zu kurz kommen (Kurs-Nr. 2017/26_GA).

Wege ins Wissenschaftsmanagement

Eine Arbeitsfeld für Promovierte, dem wir uns schon im vergangenen Jahr in verschiedenen Infoveranstaltungen gewidmet haben, ist nun auch Teil unseres Qualifizierungsprogramms: Wie man „Wege ins Wissenschaftsmanagement“ beschreiten kann, soll im gleichnamigen Workshop (Nr. 2017/27_GA) erarbeitet werden. Allgemeine Informationen darüber, welche Arbeitsbereiche in das Tätigkeitsfeld fallen und wie die Arbeitsbedingungen im Wissenschaftsmanagement sind, werden genauso thematisiert wie die dafür erforderlichen Qualifikati-

onen. Darüber hinaus gibt es Tipps zur eigenen Profilbildung. Zwischen beiden Workshoptagen liegt eine Woche Pause, in der die Teilnehmenden Gelerntes sowie die eigene Situation reflektieren können.

MAXQDA und Publikationsstrategien

Als neues Angebot zum Umgang mit forschungsunterstützender Software bieten wir im Winter erstmals eine Einführung in das Programm MAXQDA an. Der Einsatzbereich dieses Programms liegt bei der Analyse qualitativer Forschungsdaten sowie von Daten, die mit verschiedenen Methoden erhoben wurden (Mixed-Method-Daten). Der Grundlagenkurs (Kurs-Nr. 2017/31_GA) stellt zum einen die Programmoberfläche vor und möchte zum anderen aufzeigen, welche Möglichkeiten zur Auswertung qualitativer Daten bestehen: Wie erstelle ich Memos für Gedanken und Notizen? Welche Rolle spielt der Einsatz von standardisierten Daten wie Alter und Beruf, zum Beispiel in bereits getätigten Umfragen? Bei Interesse sind im darauffolgenden Sommersemester vertiefende Angebote möglich. Feedback ist daher herzlich willkommen!

Um Forschungsmethoden geht es auch in unserem neuen Angebot zu Publikationsstrategien (Nr. 2018/01_GA), in dem die Teilnehmenden zum einen ihren eigenen Schreibprozess reflektieren und zum anderen ihre persönliche Veröffentlichungsstrategie entwickeln. Sie setzen sich damit auseinander, wie sie Texte effizient schreiben und auf das jeweilige Fach-



publikum abgestimmt aufbereiten können. Auch die Auswahl geeigneter Publikationsorgane sowie Fragen des Urheberrechts werden thematisiert.

Karriereplanung für Postdocs

Speziell für die Zielgruppe der Postdocs sollen last but not least die Karriereplanung und Strategien für die Zeit nach der Promotion im Fokus stehen (Kurs-Nr.: 2018/06_GA). Ausgangspunkt sind hier die drei Fragen des Schriftstellers Robert Stevenson: Wo bin ich? Wo möchte ich sein? Wie finde ich heraus, wie ich dort hingelange? Postdocs soll Mut gemacht werden, nicht nur auf schon bekannten Pfaden zu wandeln, sondern sich auch den Weg in unbekannte Gefilde zu erschließen. Einblicke in die Struktur und den Ablauf von Bewerbungsgesprächen runden diesen Workshop ab.

Sämtliche Details zu diesen und weiteren Qualifizierungsworkshops finden Sie wie gewohnt unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/qualifizierungsangebote.html>.

(AM)

Welfenschloss und Wissenschaft

Campusführungen im Kooperation mit Stattreisen Hannover

Wie wurde die ehemals Polytechnische Hochschule zur Gottfried Wilhelm Leibniz Universität: Wer mehr über die Leibniz Universität gestern und heute erfahren möchte, sollte an der Führung teilnehmen, die Stattreisen Hannover seit Juni in Kooperation mit dem Referat für Kommunikation und Marketing der Leibniz Universität, anbietet.

Bei der Führung kann man bislang noch unbekannte Räume entdecken, architektonische Details des Welfenschlosses analysieren und mehr über die Persönlichkeiten erfahren, die die Universität geprägt haben. Außerdem lernt man die Räumlichkeiten kennen, in denen der Senat als eines der wichtigsten Gremien der Leibniz Universität tagt.

Dauer, Termine und Anmeldung

Der rund zweistündige Rundgang durch das Welfenschloss, das Marstallgebäude und über den Conti-Campus mit Abschluss im 14. Stock des Conti-Hochhauses bietet viele spannende Einblicke und Hintergrundinformationen. Zwar sind die Termine für 2017 bereits ausgebucht, neue Termine für 2018 jedoch in Kürze einsehbar. Jederzeit sind auch Wunschtermine für feste Gruppen buchbar. Weitere Infos gibt es unter: www.stattreisen-hannover.de.



Stattreisen Hannover

Seit 1990 bietet Stattreisen Hannover e. V. Stadterkundungen der besonderen Art an und macht dabei die Geschichte der Landeshauptstadt Hannover mit spannenden Stadt- und Theaterspaziergängen lebendig. Der Verein möchte Einblicke in kulturelle, politische, ökonomische, ökologische und soziale Zusammenhänge der Stadt geben und auf diese Weise Bildungsarbeit und Stadterlebnis mit umweltverträglichem Tourismus verbinden. Führungen werden u.a. als Stadt- und Theaterspaziergänge, Stadtralleys oder Kanu- und Radtouren angeboten. Viele Themen gibt es auch für Kinder und Jugendliche, so z. B. eine Bahnhofsrallye oder eine Reise ins Mittelalter und in die frühe Neuzeit, und auch ‚Guided Tours in English‘ sind buchbar. (TMC)

Neues internationales Graduiertenkolleg bewilligt

Klimaforschung in Tibet unter Beteiligung der Leibniz Universität

Ab Oktober 2017 startet das neue internationale Graduiertenkolleg „Geoökosysteme im Wandel auf dem Tibet-Plateau (TransTiP)“, in dem deutsche und chinesische Hochschulen gemeinsam die Veränderungen in Artenvielfalt und Wasserressourcen im tibetischen Hochplateau untersuchen.

An dem Projekt, für das die Technische Universität Braunschweig die Sprecherschaft übernommen hat, sind neben der Leibniz Universität und der Friedrich Schiller Universität Jena die chinesische University of Lanzhou sowie das Institute of Tibetan Plateau Research der chinesischen Akademie der Wissenschaft beteiligt. Gemeinsam sollen die deutschen und chinesischen Promovierenden in den kommenden viereinhalb Jahren die Folgen von Klimaerwärmung, zunehmender Landnutzung und Änderungen im saisonalen Niederschlagsvor-

kommen auf Stoffflüsse an der Erdoberfläche im tibetischen Hochplateau untersuchen. Das tibetische Hochplateau als Forschungsraum und die zu erwartenden Ergebnisse des Graduiertenkollegs sind deshalb so relevant, da das Tibet-Plateau eine wichtige Rolle im Rahmen des Wasser- und Energiehaushalts der gesamten Erde, v. a. aber in Süd- und Ostasien spielt. Insgesamt wurde für die erste Förderphase von viereinhalb Jahren eine Förderung in Höhe von 5,7 Millionen Euro bewilligt. Im Rahmen des internationalen Graduiertenkollegs werden neun Promotionsstellen für Doktorandinnen und Doktoranden eingerichtet. Zwei dieser Stellen sind an der Leibniz Universität Hannover angesiedelt. Die Graduiertenakademie gratuliert herzlich zu diesem Erfolg und öffnet ihre Angebote für alle zukünftigen Kollegiatinnen und Kollegiaten von TransTiP. (AW/MH)

Stipendienraten der Graduiertenakademie werden erhöht

Anhebung ab dem Wintersemester 2017/2018

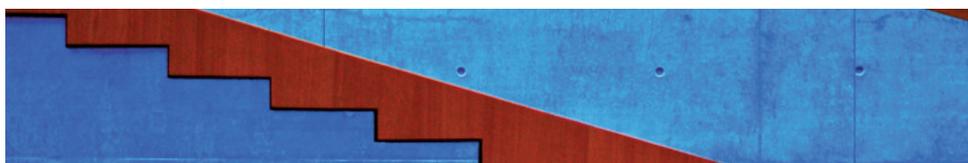
Zum Start des kommenden Wintersemesters werden die Stipendienraten für die von der Graduiertenakademie vergebenen Kurzzeitstipendien von monatlich 1000 Euro auf monatlich 1250 Euro erhöht. Dies hat der Rat der Graduiertenakademie in seiner letzten Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen. Er reagiert hiermit auf steigende Lebenshaltungskosten und Mieten in Hannover und der Region. Zudem folgt er mit dieser Entscheidung anderen Förderorganisationen, wie etwa den Begabtenförderwerken des Bundes oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die ebenfalls ihre Stipendienraten nach oben angepasst haben.

Die Änderungen gelten für die beiden Förderlinien „Exposé-Stipendium“ und „Abschluss-Stipendium für besondere Härtefälle“. Die Erhöhung der Stipendienraten wird dabei für alle ab dem 01. Oktober 2017 bewilligten Stipendien umgesetzt. Bei den von der Graduiertenakademie vergebenen Auslandsstipendien richtet sich die Höhe der monatlichen Aufenthaltspauschalen weiterhin nach dem Aufenthaltsland und orientiert sich an den vom Deutschen Akademischen Austauschdienst vergebenen Pauschalen.

Das Exposé-Stipendium der Graduiertenakademie richtet sich an Personen, die am Beginn ihrer Promotionsphase stehen. Es soll Bewerberinnen und Bewerbern sechs Monate lang verschaffen, erste Recherchen durchzuführen und ein Exposé für ein Promotionsprojekt auszuarbeiten. Ziel ist es, am Ende der Förderung eine dauerhafte Promotionsfinanzierung zu erreichen. Anträge für ein Exposé-Stipendium können zweimal im Jahr, zum 31. März und zum 30. September, gestellt werden (<https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/exposestipendium.html>).

Mit dem Abschluss-Stipendium möchte die Graduiertenakademie Promovierende unterstützen, die ihre Promotion aufgrund fachlicher oder persönlicher Härten nicht in der angestrebten Zeit finalisieren können. Das Stipendium stellt damit eine Ergänzung zu der Abschluss-Förderung des Büros für ChancenVielfalt dar, mit dem Personen gefördert werden, deren Promotion sich aus familiären Gründen verzögert hat. Antragstellungen sind hier jederzeit möglich; im Vorfeld ist in jedem Fall eine persönliche Beratung in der Geschäftsstelle der Graduiertenakademie bzw. im Büro für ChancenVielfalt erforderlich (<https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/abschlussstipendium.html>).

(MH)



Schnell notiert

Immatrikulationspflicht für Promovierende

Doktorandinnen und Doktoranden müssen ab sofort als Promotionsstudierende immatrikuliert sein. Nachzuweisen sind dafür die Bestätigung einer Fakultät über die Annahme zur Promotion sowie der Nachweis eines Studienabschlusses. Von der Immatrikulationspflicht kann abgesehen werden, wenn die Immatrikulation zur einer unbilligen Härte führt, z.B. wenn der Anspruch auf das Arbeitslosengeld II entfällt oder das Asyl eines Geflüchteten gefährdet ist. Bitte informieren Sie sich über die geänderte Immatrikulationsordnung unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/zulassungpromotion.html>.

25 Jahre Literarischer Salon

Hervorgegangen aus einer studentischen Initiative am Deutschen Seminar der Leibniz Universität feiert der literarische Salon in diesem Jahr sein 25 jähriges Bestehen. Seit 2017 ist er eine Einrichtung der Leibniz Universität, getragen durch das Präsidium und die Philosophische Fakultät. Gäste des Literarischen Salons können sich auf ein abwechslungsreiches Programm aus Gesprächen mit namhaften Autoren und Persönlichkeiten zu aktuellen Themen freuen. Das gesamte Programm ist einsehbar unter: <https://www.literarischer-salon.de/>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Tanja Michler-Cieluch, Alexander Munzig,
Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: pencake/photocase.com; S. 2: ndanko/photocase.com; S. 3: oben: Referat für
KuM, unten: jöni/photocase.com; S. 4: MS

Trainerin der Graduiertenakademie im Gespräch

Maren Schleiff M.A.

marschleiff teamtraining, Oldenburg

4 Fragen an...

Maren Schleiff ist studierte Sportwissenschaftlerin und Germanistin (Magistra Artium) und seit 2002 freiberufliche Indoor- und Outdoor-Teamtrainerin, Teamcoach und IHK-Business Coach mit Wohnsitz in Oldenburg. Seit vielen Jahre ist sie nun schon für die Graduiertenakademie tätig und gibt Workshops zu Themen wie Teamführung und Teamentwicklung.

Maren, Indoor- und Outdoor-Teamtrainings, das klingt spannend! Was machst Du da genau, und mit welchen Gruppen arbeitest Du?

Wenn man Teams in Veränderungsprozessen begleitet, ist es zum einen für mich wichtig, die Menschen in Aktion zu beobachten, um zu erkennen, wie die Gruppenstimmung ist und welche Werte gelebt werden. Das kann man ganz schnell an der Art und Weise festmachen, wie miteinander kommuniziert wird, wie gemeinsam Entscheidungen getroffen werden oder was passiert, wenn es doch mal etwas stressig wird. Zum anderen kann das Team aus dieser gemeinsamen Erfahrung dann Vereinbarungen treffen, z.B.: Was müssen wir an unserer Zusammenarbeit in Zukunft verbessern, um effektiver zum Ziel zu kommen? Ein Beispiel aus der Praxis: Ich gehe mit den Gruppen gerne in den Wald, wo im ersten Schritt gemeinsam nach einem Plan ein Niedrigseilgarten aufgebaut wird. Das ist wie ein kleines Projekt, in dem Informationen ausgetauscht werden müssen und ein Aktionsplan festgelegt wird. Im zweiten Teil begeht das Team den fertigen Niedrigseilgarten, das Ergebnis wird also selber getestet. Das funktioniert jedoch nur, wenn sich alle gegenseitig helfen, so dass keiner herunter fallen kann. Dabei werden unglaublich viele zwischenmenschliche Verhaltensweisen sichtbar. Das schafft man nicht, wenn man mit der Gruppe nur im Stuhlkreis sitzt. Zielgruppen habe ich überall dort, wo Menschen als Team zusammenarbeiten, und das ist in nahezu 70% aller Arbeitsbereiche der Fall. Das kann das Team einer Zahnarztpraxis sein, ein Lehrerkollegenteam oder ein neu zusammengestelltes Projektteam einer IT-Firma.

Seit mehreren Jahren begleitest Du die Auftaktveranstaltung des zweisemestrigen Programms Promotion plus⁺ qualifiziert. Was ist Dir bei dieser Veranstaltung besonders wichtig?

Ziel der Veranstaltung ist ja, dass die Teilnehmenden nicht nur Informationen über



Maren Schleiff M.A.

das Programm bekommen, sondern sich auch kennenlernen. Genau da setzt meine Aufgabe an: Von Anfang an eine positive Stimmung bei der 45 Personen großen Gruppe zu erzeugen, die Lust auf die bevorstehende Zusammenarbeit und das Programm macht. Wir machen viele praktische und motivierende Aktionen in Kleingruppen, so dass von Beginn an die Interaktion im Vordergrund steht und nicht der reine Konsum von Informationen.

Was schätzt Du generell an der Arbeit mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern?

Ich erlebe diese Zielgruppe als sehr wissbegierig, selbstbewusst und engagiert. Im Arbeitsleben treffen ich manchmal auf Teams, in denen Demotivation herrscht und Frust zu spüren ist. Einige sind nicht wirklich freiwillig dabei, um diese Teamdynamik zu verändern. Das ist dann schon eine echte Herausforderung für mich. Da ist es eine herrlich erfrischende Abwechslung, mit diesen jungen Menschen zu arbeiten, die voller Motivation an eine Aufgabe gehen und oft schon selbstverständlich viel Wert auf ein gelungenes Miteinander legen.

Was kannst Du Menschen mitgeben, wenn sie sich in neuen Teams finden oder auch eine Führungsrolle übernehmen (sollen)?

Eine Besonderheit fällt mir in den Teamworkshops mit den Promovierenden manchmal auf, wenn es um die Entwicklung von Gruppendynamik in einer praktischen Übung geht. Der Wunsch ist dann häufig, die zwischenmenschlichen Wirkungsweisen mit wissenschaftlichen Theorien zu belegen. Mir geht es dabei jedoch vorrangig um „das wahre Leben“, die Herausforderung, das eigene Verhalten zu reflektieren und an Teamprozesse anzupassen. Die Fähigkeit zur Selbstreflexion ist eine der wichtigsten Kompetenzen für zukünftige Führungskräfte. Denn nur, wer sich selbst gut führen kann, kann auch andere führen.

(MS/TMC)

Kursübersicht

Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie im Wintersemester 2017/2018

Thema	Zielgruppe	Gebühr	Termin	Trainer/in
Forschungsdatenmanagement für Promovierende und Postdocs (Kurs-Nr. 2017/26_GA)		kostenfrei	23. Oktober	Frauke Ziedorn, TIB & Dr. Volker Soßna (Dezernat 4) Leibniz Universität Hannover
Wege ins Wissenschaftsmanagement (Kurs-Nr. 2017/27_GA)		40 EUR	04.+11. November	Dr. Oliver Grewe Leben & Coaching Hannover
Projektmanagement Advanced F&E (Kurs-Nr. 2017/28_GA)		30 EUR	06. November	Michael Krause AiF F-T-K GmbH Köln
Good Scientific Practice – Protecting Scientific Integrity (Kurs-Nr. 2017/29_GA)		40 EUR	21.+22. November	Dr. Michael Gommel Institut für systemische Medizin- & Organisationsethik Berlin
Fertig werden! Selbstmanagement zum Dranbleiben & für die Abschlussphase der Promotion (Kurs-Nr. 2017/30_GA)		30 EUR	30. November	Dr. Eva Reichmann beruf & leben GbR Bielefeld
Auswertung qualitativer Daten mit MAXQDA – Grundlagenworkshop (Kurs-Nr. 2017/31_GA)		30 EUR	01. Dezember	Dr. Stefan Rädiker Beratung, Training, Analyse für Forschung & Evaluation Berlin
Academic Presentation – Getting it Right (Kurs-Nr. 2017/32_GA)		40 EUR	12.+13. Dezember	John Kluempers, PhD textATRIUM Bonn
Publikationsstrategien – Publizieren in der Wissenschaft (Kurs-Nr. 2018/01_GA)		30 EUR	26. Januar	Dr. Astrid Schürmann kairós coaching Berlin
Schreibwerkstatt: Schreibprojekte planvoll gestalten (Kurs-Nr. 2018/02_GA)		30 EUR	05. Februar	David Kreitz ZOS/Schlüsselkompetenzen Leibniz Universität Hannover
Betriebswirtschaftliches Wissen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – Grundlagen verstehen und umsetzen (Kurs-Nr. 2018/03_GA)		40 EUR	09.+10. Februar	Susanne Sievers Kompetenzzentrum Wunstorf Wunstorf

Course language:
English

Course language:
English

Thema	Zielgruppe	Gebühr	Termin	Trainer/in
Den Kopf über Wasser halten. Selbstmanagement und Lebensbalance für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Kurs-Nr. 2018/04_GA)		30 EUR	15. Februar	Anne von Winterfeld Almut Probst – Organisationsberatung Training Coaching Alzenau
Finding Connections: Building a Network for Career and Collaborations (Kurs-Nr. 2018/05_GA)		40 EUR	23.+24. Februar	Rob Thompson RTTA Frankfurt
Karrierestrategien für Postdocs (Kurs-Nr. 2018/06_GA)		40 EUR	07.+08. März	Prof. Dr. Daniel Wrede Trainer, Dozent, Coach Goslar

Course language:
English

 für Promovierende  für Postdocs  Promotion plus* – Kompetenzen für außeruniversitäre Karrierewege

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung:

Martin Stratmann, Lisa Ohls

Satz:

Lisa Ohls, Tanja Michler-Cieluch

Foto:

ndanko/photocase.com

Ablauf und Anmeldung

An den Workshops der Graduiertenakademie können in der Regel 10–15 Promovierende und Promovierte der Leibniz Universität Hannover teilnehmen. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler anderer Hochschulen Hannovers können auch zugelassen werden. Die Workshops werden, außer anders gekennzeichnet, auf Deutsch gehalten. Die angesprochene Zielgruppe sowie die Kursgebühr sind jeweils angegeben. Die Anmeldung erfolgt über die Kurstabelle auf der Webseite der Graduiertenakademie. Unter dem jeweiligen Workshop-Titel gibt es detaillierte Informationen zu den Inhalten, am Ende der Tabelle gelangt man zu den Anmeldemodalitäten: <http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/qualifizierungsangebote.html>.

